

Einwohnerfragestunde

Es wird gefragt, wie weit die Planung des Vorhabens des Solarparks A 8 Heusweiler fortgeschritten sei und ob der Ortsrat überhaupt ein Stimmrecht habe.

Der Vorsitzende entgegnet, dass nach einem eventuellen Beschluss des Orsrates heute, die Planung und die Aufstellung eines Bebauungsplanes gestartet würden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Wachall die Einwohnerfragestunde.

Fragen während der Sitzungsunterbrechung von 18:47 Uhr bis 19:05 Uhr:

Ein Einwohner aus Numborn schlägt vor, den Teil B des Solarparks auf der anderen Straßenseite zu bauen, da er befürchte, eine halbe Stunde durch Spiegelung von der Sonne geblendet zu werden.

Herr Lang teilt mit, dass die Verkehrssicherheit sehr wichtig sei und daher immer ein Blendgutachten erstellt würde. Auf der anderen Seite sei eine Errichtung von Anlagen aufgrund der Hanglage nicht möglich. Generell sei jedoch eine Blendzeit von 30 Minuten gesetzlich zumutbar.

Herr Dagobert Schmidt möchte wissen, warum man den Strom über die Energis verkaufe und nicht direkt an die Gemeindewerke und was mit Überschussstrom passiere.

Herr Lang erklärt, dass man aufgrund der EEG-Förderung den Weg über den Verbundnetzbetreiber gehen müsse. Auf Überflusstrom habe man keinen Einfluss, jedoch sehe er auch keine Situation aktuell abschalten zu müssen. Dies betreffe eher Windkraftanlagen. Generell seien Umwandlungen in Speichermedien möglich.

Weiterhin wird gefragt, was mit dem Feldweg passiere, der mitten durch den Teil A des geplanten Solarparks führe.

Frau Thewes (Leiterin Fachgebiet Bauen und Umwelt) entgegnet, dass ihr nicht bekannt sei, ob es eine eigene Parzelle sei.

Herr Rech ergänzt, dass der Weg freigehalten werde, falls es erforderlich sei. Man werde den Aspekt berücksichtigen, wenn der Bebauungsplan aufgestellt würde.

Herr Alfons Schäfer sieht das gesamte Vorhaben kritisch und ist der Meinung, dass die Flächenzuschnitte zu klein gewählt seien.

Herr Rech erklärt, dass man für die angrenzenden Flächen eine definitive Absage der BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) gehabt habe.